

# 1. Was ist tiergestützte Pädagogik?

## 1.1. Definition

Tiergestützte Pädagogik beschreibt das Arbeiten mit Menschen in Verbindung mit Tieren. Dabei hat die durchführende Person eine pädagogische Qualifizierung und verfolgt eine bestimmte Zielsetzung. Außerdem wird der Prozess dokumentiert und über einen längeren Zeitraum begleitet.<sup>1</sup>

## 1.2. Einsatzgebiete

In der tiergestützten Pädagogik wird mit Tieren aller Art gearbeitet. Am bekanntesten ist jedoch die Arbeit mit Hunden. So gibt es beispielsweise Schulhunde, die gezielt von Lehrern in den Klassen eingesetzt werden. Auch der Lesehund wird immer bekannter. Kinder mit Leseschwierigkeiten bekommen hier die Möglichkeit einem Hund etwas vorzulesen.<sup>2</sup> Die Wirkung der Tiere auf die Kinder ist in vielerlei Hinsicht positiv.

Weniger bekannt, aber dennoch wirkungsvoll, ist der Einsatz von Bauernhoftieren in der tiergestützten Pädagogik. Einige Höfe in Deutschland öffnen ihre Türen für Kinder mit Förderbedarf und arbeiten teilweise mit Fachkräften zusammen.

Ziel der tiergestützten Pädagogik ist es die positive Wirkung der Tiere zu nutzen, damit „(...) die Menschen im Alltag ihren Fähigkeiten entsprechend besser agieren, reagieren und partizipieren können.“<sup>3</sup> Gefördert werden kann in den Bereichen der physischen, psychischen, sozial-emotional oder kognitiven Einschränkungen. Je nachdem, welcher Förderbedarf besteht, werden die Tiere unterschiedlich eingesetzt. Es besteht immer ein Beziehungsdreieck aus Fachkraft, Tier und Klient.

# 2. Das Huhn als Erziehungspartner

## 2.1. Relevante Eigenschaften

### 2.1.1. Sehr guter Gehörsinn und erkennen vertrauter Geräusche

Hühner können fast genauso gut hören wie Hunde. Schon 3 Tage vor dem Schlüpfen nehmen sie im Ei Geräusche wahr und erkennen diese als geschlüpfte Küken dann wieder.<sup>4</sup> Diese Eigenschaft ist für die Gewöhnung an den Menschen von Vorteil. Wird ein Ei im Brutapparat ausgebrütet, kann man die Küken schon vor dem Schlupf an seine Stimme gewöhnen. Sie werden somit auf die menschliche Stimme geprägt und vertrauen ihr auch als geschlüpfte Küken. Genauso lernen erwachsene Hühner sehr schnell, welches Geräusch mit welcher Handlung verknüpft ist. So lassen sie sich fast wie Hunde herbeirufen. Vor allem, wenn es dann etwas zum Fressen gibt.

---

<sup>1</sup> Bauernhoftiere bewegen Kinder, Andrea Göhring und Jutta Schneider- Rapp, Pala Verlag S.9

<sup>2</sup> <http://lesehund.de/das-projekt>

<sup>3</sup> Bauernhoftiere bewegen Kinder, Andrea Göhring und Jutta Schneider- Rapp, Pala Verlag S.15.

<sup>4</sup> Hühner halten, Beate& Leopold Peitz, Ulmer Verlag 1985, S. 37+38

### **2.1.2. Hühner sind Beutetiere**

Auf Grund der Tatsache, dass Hühner von Tieren aus der Luft und vom Boden aus gejagt werden, sind sie sehr aufmerksam. Ungewohnte Geräusche und Bewegungen setzen sie sofort in Alarmbereitschaft und führen auch schnell zur Flucht.<sup>5</sup> Dieses Verhalten ist zu berücksichtigen, wenn man sich als Mensch den Hühnern nähern möchte.

### **2.1.3. Hühner leben in einer Gruppe**

Im Hühnerstall ist immer etwas los. Die Tiere verständigen sich über 30 verschiedene Laute und über ihre Körpersprache. Damit es nicht ständig zu Machtkämpfen kommt herrscht im Hühnerhof eine strenge Hackordnung. Ist diese einmal festgelegt, wird sie selten verändert. Wer Hühner einmal länger beobachtet, wird feststellen können, dass es immer etwas zu sehen gibt. Hat der Hahn etwas Leckeres zu Fressen gefunden, lockt er seine Hennen zu sich und alle fangen an zu Scharren und zu Picken. Auch die tägliche Federpflege und das Sandbad zur Reinigung des Gefieders werden meistens mit allen gemeinsam erledigt. Sobald es zu dämmern beginnt, begibt sich die Hühnerschar in ihren sicheren Stall und schläft gemeinsam auf der Sitzstange, eng aneinander gekuschelt.

## **2.2. Vorbereitung der Tiere**

Anders als bei anderen Tierarten, müssen Hühner für die tiergestützte Pädagogik nicht besonders trainiert werden. Es muss lediglich die Urangst vor Menschen, die von Hühnern als Jäger gesehen werden, überwunden werden. Dies gelingt am besten, wenn die Küken von Beginn an mit Menschen in Kontakt sind und von Hand aufgezogen werden. Dadurch werden die Küken nach dem Schlupf auf den Menschen geprägt, vertrauen ihm und sehen ihn nicht mehr als Jäger. Es geht also darum zum Huhn eine Beziehung auf zu bauen. Dies kann mit Geduld und Futter auch bei erwachsenen Hühnern gelingen.<sup>6</sup>



Wichtig für die tiergestützte Pädagogik ist zudem die Auswahl der richtigen Hühnerrasse. Es sollte vom Verhalten eine ruhige, eher schwerere Rasse sein. Zwerghühner eignen sich durch ihr geringes Gewicht allerdings gut für jüngere Kinder. Beispiele hierfür sind unter anderem folgende Rassen: Zwerg- Cochin, Zwerg Wyandotte, Federfüßiges Zwerghuhn.

---

<sup>5</sup> Hühner halten, Beate& Leopold Peitz, Ulmer Verlag 1985, S. 65

<sup>6</sup> Bauernhoftiere bewegen Kinder, Andrea Göhring und Jutta Schneider- Rapp, Pala Verlag S.69+70



Federfüßiges Zwerghuhn mit Küken

### 3. Lernfelder für Kinder im Umgang mit Hühnern

#### 3.1. Verantwortungsbewusstsein entwickeln

Wenn Kinder die Möglichkeit haben sich um ein Tier zu kümmern, entsteht dadurch, wie von alleine ein Verantwortungsbewusstsein für das Tier. Die Hühner müssen morgens aus dem Stall ins Freie gelassen werden, sie brauchen Futter und Wasser und es muss täglich kontrolliert werden, ob alle Tiere wohlauf sind. Falls man einmal etwas später dran ist mit dem Füttern, oder es sogar einen Tag lang vergisst, bekommt man sofort eine Rückmeldung dafür. Die Hühner kommen sobald sie den Futtereimer sehen herbei gestürmt und stürzen sich aufs Futter. Die Kinder merken also, dass sie den Hühnern damit nichts Gutes getan haben und der Anreiz ihre Aufgabe gewissenhaft und verantwortungsvoll zu erfüllen wird größer. Drastischer ausgedrückt, würden die Hühner sogar ohne sie sterben. Entweder verhungern oder verdursten sie oder der Fuchs holt sie, wenn wir vergessen die Stalltüren bei Dunkelheit zu schließen.

#### 3.2. Motorische Fähigkeiten ausbauen

Beim Versorgen der Hühner gibt es allerlei motorische Herausforderungen. Das Futter muss in den Futternapf geschüttet und das Wasser mit der Gießkanne in die Hühnertränke gefüllt werden. Beim Stallausmisten wird mit Schaufel und Besen hantiert und später muss die volle Schubkarre zum Kompost geschoben werden. Auch beim Streicheln der Hühner werden die motorischen Fähigkeiten geschult. Hühner dürfen nur vom Kopf in Richtung Schwanzfedern gestreichelt werden, da es ihnen sonst unangenehm ist.



Die Kinder üben so spielerisch und mit Freude wichtige Bewegungsabläufe. Da sie sich gerne um die Hühner kümmern, sind sie auch mit viel Engagement dabei und merken die Anstrengung meist gar nicht oder sie bemühen sich extra für die Tiere.

### 3.3. Soziale Kompetenzen fördern

Da Hühner Fluchttiere sind und mit Angst auf hektische Bewegungen oder laute Geräusche reagieren, müssen Kinder sich ruhig verhalten. „Nur wer sich einfühlsam und entspannt verhält, hat ein Huhn im Arm, das nicht zetert und flattert, sondern sich locker und weich anschmiegt.“<sup>7</sup> Durch den Anreiz auch ein Huhn im Arm halten zu wollen, werden sogar **quirlige Kinder ruhig und konzentrieren sich auf eine Sache**. Da die Tiere außerdem wie ein Spiegel reagieren, bekommen die Kinder sofort eine Rückmeldung, wie sie auf die Hühner wirken. Dadurch können sie eine **bessere Selbstwahrnehmung** bekommen und verstehen, wieso andere Kinder auf sie bestimmt reagieren.

Hühner sind sehr kommunikative Tiere. Es wird viel Gegackert und auch auf menschliches Gegacker geantwortet. Die Tiere schauen ihrem Gegenüber auch direkt in die Augen, dadurch „können sich Kind und Huhn unmittelbar verständigen“.<sup>8</sup> Kinder üben hierbei eine **Bindung zum Gegenüber aufzubauen**. Da die Hühner den Kindern gegenüber nicht wertend sind, fällt es den Kindern zu Beginn oft leichter zum Tier eine Bindung aufzubauen, als zu einem Menschen.

### 3.4. Achtsamkeit üben

Im Umgang mit Hühnern lässt sich auch sehr gut die Achtsamkeit üben. Wenn ein Kind ein Huhn beispielsweise zu fest packt, gackert es erschrocken oder flattert mit den Flügeln. Beim nächsten Mal, wird sich das Huhn schon zurückhaltender nähern. Das Kind wird behutsamer versuchen, das Huhn auf den Arm zu nehmen, da es die Reaktion des Tieres mitbekommen hat. So entwickeln die Kinder außerdem ein Gespür für die Kraft ihrer Bewegungen.

Auch beim Eier aus den Nestern sammeln sind Kinder immer liebend gern dabei. Hierbei ist besondere Behutsamkeit gefragt. Wenn ein Kind ein Ei zu fest drückt oder es gar fallen lässt, geht es kaputt und kann nicht mehr gegessen werden. Also schon achtsam mit den Eiern umgehen!



### 3.5. Auseinandersetzung mit dem Thema Leben und Tod

Im Kontakt zu Tieren kommt automatisch das Thema Leben und Tod auf. Schon nach 21 Tagen schlüpfen aus den gut gewärmten Eiern die kleinen Küken. Für Kinder ist es ein wahres Wunder dies mitzerleben. Andererseits kommt es auch vor, dass ein Huhn auf Grund einer Krankheit, altershalber oder durch einen Jäger stirbt. Für die Kinder kann es eine gute Übung sein, mit dem Verlust klarzukommen und angemessen trauern zu dürfen. Außerdem lernen sie etwas über die Tierwelt. Es gibt Tiere die Beutetiere sind, dazu zählen die Hühner, und es gibt Tiere die Jäger sind, dazu gehören u.a. Fuchs und Greifvogel.

<sup>7</sup> Bauernhoftiere bewegen Kinder, Andrea Göhring und Jutta Schneider- Rapp, Pala Verlag S.70

<sup>8</sup> Bauernhoftiere bewegen Kinder, Andrea Göhring und Jutta Schneider- Rapp, Pala Verlag S.73



### 3.6. Bezug zu Lebensmitteln herstellen

Da Hühner hierzulande als Nutztier gehalten werden, bekommen die Kinder auch einen Bezug zu den von ihnen erhaltenen Lebensmitteln Eier und Fleisch.

Die Kinder können die Eier aus dem Stall sammeln und danach direkt in der Küche weiterverarbeiten. Entweder wird es als gekochtes Ei sofort verspeist oder als Zutat für einen Teig verwendet. Da die Kinder wissen, wie viel Arbeit es macht, die Hühner so gut zu versorgen, dass sie Eier legen, ist auch ihre Wertschätzung für die Eier größer. Für das Fleisch gilt dasselbe. Ältere Kinder wissen sogar zu schätzen, dass das Tier extra für den Mensch geschlachtet wurde, dass dieser Fleisch essen kann. Die Wertschätzung wird durch diese Klarheit enorm gesteigert.

## 4. Anwendung in der Kindertagesbetreuung

### 4.1. Eingliederung in den Tagesablauf

Wir beginnen unseren Tag gemeinsam damit, unsere Hühner hier im Garten zu versorgen. Dieses Ritual gibt den Kindern Sicherheit und sie können sich gleich morgens auf etwas Schönes freuen. Wenn die Arbeit getan ist, verbringen wir noch einige Zeit bei den Hühnern im Freigehege. Hier können wir sie gemeinsam beobachten und sie streicheln oder auf den Arm nehmen. Jetzt ist auch Zeit für ein Lied, ein Fingerspiel oder eine Geschichte zum Thema Huhn. Hierbei werden die Sprache und das Verstehen von Gehörtem der Kinder gefördert.



Einmal in der Woche misten wir zusammen den Hühnerstall aus und bringen den Mist auf den Kompost. Die Kinder lernen hierbei zusätzlich den Kreislauf von Mist und Humus.

Am Nachmittag gehen wir noch einmal in den Stall, um die Eier einzusammeln, die die Hühner morgens in ihre Nester gelegt haben. Damit kann dann ein leckerer Nachmittagssnack zubereitet werden.

Einmal im Jahr brüten wir Küken im Brutapparat aus. Die Kinder dürfen hierbei von Beginn an dabei sein und helfen alles für die Küken vorzubereiten und sie nach dem Schlupf großzuziehen.

Wenn es vorkommt, dass ein Huhn verstirbt, reagiere ich an diesem Tag noch darauf. Ich beerdige es beispielsweise mit den Kindern zusammen und lese ein passendes Buch dazu vor. Zum Beispiel „Die besten Beerdigungen der Welt“ von Ulf Nilsson.

#### 4.2. Positive Wirkung auf Tageskinder

Die Tiere können beim Kennenlernen der neuen Tageskinder als **Türöffner** dienen. Ich komme mit den Kindern, über die Hühner, schneller in Kontakt. Dadurch haben die Kinder weniger Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung.

Wie schon oben beschrieben, wirken Hühner auch **beruhigend** auf aufgeregte Kinder. Wenn ich ein Huhn ruhig bei mir auf dem Arm halte, überträgt sich diese Ruhe auch auf das Kind. Es merkt, dass es mir vertrauen kann, genauso wie es das Huhn tut.

Durch den Kontakt zu unserem kleinen Hühnerhof ergeben sich für die Tageskinder außerdem die oben genannten **Lernfelder**. Diese werden von den Kindern jedoch nicht als typische Förderungen oder schulische Übungen wahrgenommen. Das hat den Vorteil, dass die **Motivation höher** ist und alles **spielerisch und mit viel Spaß gelernt** werden kann.

Hinzu kommt, dass der Umgang mit unseren Hühnern und alle damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten das **Selbstvertrauen der Kinder stärkt**. Sie erfahren, was es heißt gebraucht zu werden und wie es ist etwas alleine zu schaffen. Sie wachsen mit ihren Aufgaben und werden mit der Zeit immer mutiger und selbständiger in der Beziehung zu den Hühnern. Wer sich zu Beginn beispielsweise noch nicht traut die Hühner zu streicheln, da ihre spitzen Schnäbel und scharfen Krallen verständlicherweise Unbehagen auslösen, wird am Vorbild der anderen Kinder oder mir merken, wie friedlich sich die Tiere dennoch gegenüber uns Menschen verhalten und bald auch stolz das erste Mal ein Huhn im Arm halten.



Die Tiergestützte Pädagogik mit Hühnern wirkt sich somit sehr positiv auf die Kinder in der Kindertagesbetreuung aus. Sie bekommen durch die Tiere Sicherheit, neue Lernfelder, ein stärkeres Selbstvertrauen und eine schnellere Beziehung zu mir und dem Betreuungsort.

**Für mich sind meine Hühner, als Erziehungspartner, aus der Kindertagesbetreuung nicht mehr wegzudenken.**